Sonntag, 18. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7450.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. August, 9 Uhr Abends.

Berlin, 17. August. Der „Reichsanzeiger" erklärt, daß die Nachricht von der beabsichtigten Stiftung eines neuen Deutschen Ordens anläßlich der Westpreußischen Jubiläumsfeier jeder thatsächlichen Begründung entbehre.

Copenhagen, 17. August. Ein Erlaß der Regierung dehnt das Einfuhrverbot von Hornvieh, Schafen, Ziegen und der rohen Bestandtheile derselben aus Deutschland auch auf Island und die Faröer-Inseln aus. Die übrigen Hausthiere und Heu, Stroh und die Halmfrüchte müssen vor der Einfuhr desinficirt werden.

Deutschland.

✱ Berlin, 16. Aug. Die Erfahrungen des letzten Krieges haben eine Revision der Genfer Convention nothwendig erscheinen lassen. Die völkerrechtswidrigen Handlungen der Franzosen, das Schießen auf Aerzte, die Ermordung deutscher Verwundeten, die Mißhandlungen der deutschen Gefangenen, sowie der Mißbrauch der weißen Binde mit dem rothen Kreuz zu Spiondiensten hatten in maßgebenden Kreisen zu der Ueberzeugung geführt, daß Maßregeln zu treffen seien, damit ihre Bestimmungen mitten im Kriegslärm auch wirklich zur Geltung kommen. Es hat sich gezeigt, daß die volle Sicherheit der Neutralität, wie sie in der Genfer Convention ausgesprochen, auf der Macht, sie zu behaupten, beruht und daß diese eben in jenen Verhältnissen mangelt, wo die Convention ihre günstigen Wirkungen äußern soll. Das internationale Comité von Genf hat deshalb in einer am 3. Januar d. J. stattgehabten Sitzung Mittheilung von einem Entwurfe erhalten, welcher eine internationale gesetzliche Institution zur Verhütung und Bestrafung von Uebertretungen der Genfer Convention ins Leben zu rufen beabsichtigt. Danach würde im Kriegsfalle ein Schiedsgericht von fünf Mitgliedern zu constituiren sein. Zwei davon wären von den kriegführenden Mächten, die drei andern aber von drei neutralen Staaten, über deren Wahl das Loos zu entscheiden hätte, zu ernennen. Der Präsident der von allen Staaten als neutral betrachteten Schweizer Conföderation würde mit ersterer Operation am zweckmäßigsten betraut werden. Das Schiedsgericht würde den Zweck haben, alle Beschwerden, welche ihm durch die betheiligten Regierungen zugehen sollten, zu prüfen. Es würde seinen Urtheilspruch für jeden besonderen Fall in „schuldig" oder „nichtschuldig" formuliren und die Strafe gemäß den Artikeln eines internationalen Strafgesetzes, welches mit Hilfe eines Complementarvertrages zur Genfer Convention zu erlassen wäre, verhängen. Die Urtheilssprüche des Schiedsgerichts würden durch dasselbe den betheiligten Regierungen verkündigt und letztere beauftragt werden, die verhängten Strafen zur Ausführung zu bringen. Ebenso würde es auch über Entschädigungsansprüche beschließen können. Es ist dieser Entwurf in den leitenden Kreisen des deutschen Reiches bereits wiederholt Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen, ohne daß es bis jetzt zu einem Entschluß nach irgend einer Richtung hin gekommen wäre. Man verhehlt sich nicht, daß die Genfer Convention erst dann vollständig wirksam werden kann, wenn die allgemeine Wehrpflicht jedem Staate des Continents ein Volk in Waffen gegeben hat. Immerhin aber hält man es für nothwendig und wird auch dahin zu wirken suchen, daß die Genfer Convention einer Revision unterzogen werde.

— Die neue Infanteriebewaffnung der Armee wird bis zu ihrer Vollendung einen Zeitraum von ca. 5 Jahren absorbiren, d. h. es würde hierbei jährlich eine Production von etwa 400,000 Gewehren vorausgesetzt, für welche neben den 5 Staats-Gewehrfabriken und der Gewehrfabrik zu Amberg die Privat-Industrie in umfangreichem Maße wird in Anspruch genommen werden müssen. Auch die neue Geschützausrüstung der Artillerie dürfte etwa 5 Jahre in Anspruch nehmen. Die Versuche über die neu einzuführenden Geschütze werden übrigens noch nicht als geschlossen betrachtet und scheint man von der ursprünglich aufgestellten Idee eines Einheitsgeschützes neuerdings wieder zurückgekommen zu sein. Daß bei dem Geschützmaterial dieser neuen Geschütze ausschließlich der Gußstahl in Anwendung kommt, gilt als sicher. Bis zur Einführung dieser neuen Infanterie- und Artillerie-Ausrüstung ist für die Infanteriebewaffnung bekanntlich das neue aptirte Zündnadelgewehr zur Aushilfe zu dienen bestimmt, welches den meisten der verschiedenen im Gange befindlichen Hinterladungsgewehren und namentlich dem Chassepotgewehr als nahezu ebenbürtig betrachtet werden kann, wogegen die Ausrüstung der bei der bevorstehenden neuen Organisation der Artillerie etwa neu errichteten Batterien noch mit den bisher in Gebrauch befindlichen Geschützen ebenfalls nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern zur Zeit noch als beträchtlich überlegen angesehen werden kann.

— Fürst Bismarck beabsichtigt, wenn einer Mittheilung der „Germ." zu trauen ist, den Verlegern seiner Biographie eine schlimme Concurrenz zu bereiten, der Mitwelt aber ein Geschenk von hohem Werthe zu machen. Der große Staatsmann soll nämlich an seiner Autobiographie arbeiten und die Einsamkeit von Varzin vornehmlich zur Förderung dieser Arbeit benutzen. Wie Eingeweihte wissen wollen, hat der Reichskanzler von jeher mit großer Gewissenhaftigkeit alle ihn betreffenden Bücher, Broschüren und Artikel aus Zeitungen aller Schattirungen gesammelt und wohlgeordnet aufbewahrt.

Posen, 12. August. Um das Werk der Germanisirung zu fördern, liegt es, wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, in den Allerhöchsten Intentionen, die im October c. fällige Rekrutenquote der Provinz zweckentsprechender zur Vertheilung bringen zu lassen. Es sollen nämlich die in den Bezirken der Posenschen Landwehrregimenter No. 18, 19, 58 und 59, d. i. Posen, Samter, Neustadt a. W., Schrimm, Neutomisl, Kosten, Rawicz, Ostrowo, zur Aushebung gelangenden Mannschaften nicht mehr, wie bisher, den entsprechenden Linien-Regimentern, sondern zu ihrem größten Theile dem 4. (Magdeburgischen) Armeecorps und mit einem geringen Theile dem Königs-Grenadier-Regimente (2. Westpreußischen) No. 7 zugetheilt werden. Hingegen sollen sich die Posenschen Infanterie-Regimenter No. 18, 19, 58 und 59 aus dem Bereich des 4. Armeecorps bis auf Weiteres rekrutiren. Die näheren Bestimmungen hierüber werden, wie es heißt, binnen kürzester Zeit vom Königlichen Kriegs-Ministerium erfolgen und aller Wahrscheinlichkeit nach sich auch auf die Ersatzbezirke der Oberschlesischen Regimenter No. 22, 23, 62 und 63, sowie diejenigen des Polnisch sprechenden Theiles von West- und Ostpreußen ausdehnen.

Oesterreich.

Wien, 15. August. Die Rückkehr des ungarischen Ministerpräsidenten Lonyay nach Ofen-Pest wird zunächst durch verschiedene Dementis signalisirt, welche sich auf die Angaben der Oppositionsblätter über gewisse Privatvortheile bei Staatsanleihen etc. beziehen. „Pesti Naplo" und „Reform", welche erst eine gerichtliche Verhandlung für nothwendig erklärten, um die Angaben der Oppositionsorgane vor der Nation zu entkräften, erklären jetzt, „besser informirt", es hieße den oppositionellen Schreiern zu viel Ehre erweisen, wenn man auf ihre nichtigen Behauptungen einginge. Graf Lonyay wird es also ebenso machen, wie seiner Zeit Graf Beust, der alle journalistischen Anklagen in Betreff der Langrand-, Türkenloos- und Francobank-Affairen mit diplomatischer Ruhe über sich ergehen ließ.

— Im Unterrichts- und Ackerbauministerium ist man in den Vorbereitungen zur Errichtung einer Hochschule für Bodencultur in Wien begriffen, zu deren Gründung und Erhaltung auf Staatskosten der Reichsrath in seiner letzten Session die Mittel bewilligt hat. Sie wird noch im Wintersemester des laufenden Jahres eröffnet werden. Statut und Lehrplan stützen sich auf das von der neueren Wissenschaft, insbesondere von Liebig aufgestellte Princip, daß sogenannte Instituts- und Musterwirthschaften für den theoretischen Unterricht in den landwirthlichen Disciplinen verhältnißmäßig wenig leisten, daß man also die Hochschule nicht mit der Praxis vereinigen könne. Die Anstalt erhält die Prärogativen und Einrichtungen einer Universität mit voller Lehr- und Lernfreiheit. Sie wird aus zwei Sectionen, einer land- und einer forstwirthschaftlichen, bestehen. An jeder Section werden außer den Hauptfächern noch begründende und Hülfsfächer vorgetragen. Der Unterricht ist auf drei Jahrgänge bemessen. Als ordentliche Hörer werden nur solche immatriculirt, die mit staatsgültigem Zeugniß der Reife ein Obergymnasium oder eine Oberrealschule verlassen haben.

Dänemark.

Copenhagen, 15. August. Durch zwei offene Briefe des Königs ist das Volksthing aufgelöst und sind die Wahlen zu dem neuen ausgeschrieben worden. Der Eifer der Vorbereitungen auf dem Lande wird dadurch angespornt, während in den Städten die Saumseligkeit im Ganzen fortdauert. In der hiesigen Presse lassen sich die Klagen über diese immer lauter vernehmen; schon wird aber von Anderen die Gleichgiltigkeit der höheren Klassen gegen die innere Politik und deren vorherrschende Richtung auf Geldverdienen und Zerstreuung als eine Thatsache hingenommen, in welche sich der Vernünftige zu fügen, für die er nur die richtige Erkenntniß zu suchen habe. Diese Erklärung aber liegt in dem Verschwinden der früheren politischen Ideale: Eiderdänemark und starkes, nach Innen freies Skandinavien; sie liegt in der Zusammengeschrumpftheit des gegenwärtigen politischen Lebens und der Unlust, sich auf kleine politische Aufgaben zu beschränken, bei denen es im Dienste der Humanität genug zu thun giebt, aber auf dem europäischen Theater kein Aufsehen gemacht wird. Im Gegensatze zu den höheren Klassen ist mit Hilfe der Volks-Hochschulen, welche die naturwüchsige geistige Kraft im Volke zu erwecken suchen, ein gewisser auf demokratische Ziele gerichteter Eifer in die ländliche Bevölkerung, welche für die nationale Politik immer wenig geschwärmt hat, gedrungen, so daß kürzlich ein Volksblatt ohne Scheu aussprach, daß der Städter durchschnittlich nur vom Geschäft rede, der Bauer dagegen Frische des geistigen Lebens, Begeisterung für ideale Interessen zeige.

Holland.

Bekanntlich soll der Generalcongreß der Internationale am 2. Sept. im Haag gehalten werden. Zahlreiche Einladungsschreiben sind schon nach allen Seiten Europas abgesandt worden. Da eine Anzahl derselben, besonders in Rußland, mit Beschlag belegt und die Adressaten verhaftet worden sind, so scheint „der große Rath" beschlossen zu haben, nun Agenten mit Einladungsbriefen abzusenden, die sie den Mitgliedern persönlich überreichen sollen. Auf der Einladung figuriren neben Carl Marx, dem Großmeister der Internationale, die beiden Koryphäen der Commune, Ranvier und Lindsay. Die Einladung wird dadurch motivirt, „daß der große Rath in Folge der in Frankreich stattgefundenen Ereignisse beschlossen habe, in den Statuten große Veränderungen vorzunehmen." Der Brief fügt hinzu, der Bürger Carl Marx werde einen Bericht über „die verschiedenen Arbeiten" der französischen, englischen, deutschen und russischen Sectionen verlesen."

England.

„Daily News" wendet sich gegen die alarmirenden Gerüchte über das Genfer Schiedsgericht und weist nach, wie wenig vortheilhaft es für die Interessen beider Länder sei, von vermuthlichen Vortheilen zu reden, welche die eine oder die andere Partei gewonnen hätte. Das Genfer Schiedsgericht sei nur ein Theil der Vereinbarung zwischen Amerika und England, um die gegenseitigen Ansprüche auszugleichen. Machen die Amerikaner große Ansprüche an England, so habe England wiederum große Forderungen an Amerika. Eines Tages möge die Verpflichtung der einen Regierung festgestellt werden, eines anderen Tages die der anderen, und zuletzt würde sich ergeben, nach welcher Seite die Wage schwerer belastet sei.

Frankreich.

Paris, 14. August. Trotz der Gicht, von der er geplagt ist, hat Jules Simon heute mit seiner Familie eine Reise nach Holland angetreten. Wenn man einem Gerüchte Glauben schenken darf, hat diese Reise einen politischen Zweck; Jules Simon soll nämlich die heikle Aufgabe übernommen haben, die holländische Regierung zur Unterstützung der französischen Polizei während des Congresses der Internationale zu bestimmen. Dadurch wird sich Herr Simon wahrscheinlich von der Sünde rein waschen wollen, daß er selbst einmal der Internationale angehörte, nämlich als Nr. 606 im Jahre 1869, als er in Paris für die Unversöhnlichen um Stimmen warb. An Keckheit könnte Jules Simon einem Bonapartisten ein Beispiel geben, selbst einem Amigues, der gestern Redacteur des „Corsaire" war und heute den „Gaulois" redigirt. Diese Umwandlung ist die Folge einer Reise, die Amigues nach Chislehurst gemacht hat. Er hat den Exkaiser gesehen und sagt Jedem, der es hören will, daß der letztere physisch und geistig noch nie so wohl sich befunden hat als gegenwärtig; schlimmsten Falles, meint er, wird Thiers das Interregnum Napoleons IV. gewesen sein.

Rußland.

Im vorigen Jahre wurde in der russischen Presse lange Zeit ein erbitterter Krieg über die Frage der klassischen und realen Schulbildung geführt. Hauptvertreterin des Classicismus war die „Mosk. Ztg.", während der „Golos" die entgegengesetzte Ansicht mit dem größten Nachdrucke verfocht. Schließlich entschied der Kaiser zu Gunsten der klassischen Studien. Damit waren aber die praktischen Schwierigkeiten nicht beseitigt, welche sich aus dem Mangel an brauchbaren Lehrkräften ergeben mußten. Dieser Mangel hat sich neuerdings so fühlbar gemacht, daß eine Verordnung hat erlassen werden müssen, welche Ausländern, sobald sie den Nachweis ihrer klassischen Bildung führen können, auch ohne vorhergehendes Examen an einer russischen Universität, die Docenten-Laufbahn in Rußland eröffnet.

Italien.

Garibaldi scheint sich wieder einmal um die innere Politik bekümmern zu wollen. Das „Movimento" von Genua veröffentlicht ein langes, von Caprera 2. August datirtes Manifest, eine Art von Appell an die italienische Demokratie. Garibaldi beklagt, daß die Demokratie durch ihre Uneinigkeit die „Energie ihres Bekenntnisses" vergeude. Niemand brauche seinen Ueberzeugungen zu entsagen, aber man müsse es verstehen, sich mit denselben abzufinden, wo es gelte, die höchsten Interessen des Vaterlandes zu vertheidigen. Wozu die Regierung unter allen Umständen gezwungen werden müsse, das sei Abschaffung des Artikels der Verfassung, welcher die katholische Religion zur Staatsreligion erhebe, Aufhebung sämmtlicher geistlicher Corporationen zu Rom, obligatorischer, unentgeltlicher Unterricht durch Laien; Verbesserung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen, Abschaffung der indirecten Steuern und Einführung der progressiven Einkommensteuer, Verminderung der Verwaltungskosten durch Decentralisation, Freiheit der Presse, unbeschränktes Versammlungsrecht und allgemeines Stimmrecht mit Ausschluß derjenigen, welche nicht lesen und schreiben können. Das lange Actenstück sieht sich fast so an, als habe der Alte von Caprera das Bedürfniß gefühlt, sein politisches Testament zu schreiben.

Spanien.

Madrid, 13. August. In Bilbao wurde der König glänzend empfangen. Bilbao ist seit den Dreißiger-Jahren anti-carlistisch, im Gegensatze zu der bäuerlichen Bevölkerung der Provinz Biscaya, die den Kern des Carlismus bildet. Bilbao wurde während des Bürgerkrieges von 1840 von seinen eigenen Landsleuten zweimal belagert; jedes Bouquet, das geworfen wurde, jede Taube, die man fliegen ließ, als König Amadeo in Bilbao einzog, war daher eine erwünschte anti-carlistische Demonstration. Der alte Carlistenhäuptling Tristany streift mit etwa tausend Mann noch immer in den Bergen

---

Zur Wiener Welt-Ausstellung.

Der Orient, der im nächsten Jahre in Wien eine hervorragendere und bedeutendere Rolle spielen soll, als auf einer der vorangegangenen Weltausstellungen, hat bereits seine Vertreter hierhergesendet, um von jenen Stellen, die den einzelnen Ländern für ihre cultur-historischen Ausstellungen angewiesen sind, Besitz zu ergreifen. Entsprechend der geographischen Eintheilung ist der Platz der Orientalen im östlichen Theile des Parkes, nahe den Seitengallerien und Pavillons, wo die Producte Chinas und Japans ausgestellt sein werden. Es ist dies landschaftlich der schönste Theil des Parkes. Hier zimmern denn die Türken ihre luftigen Holzbauwerke und hier beginnen bereits die Gebäude sich zu erheben, welche ein vollständiges architectonisches Bild des alten, mittelalterlichen und modernen Aegypten bieten sollen. Diese ägyptische Ausstellung wird unstreitig eine der großartigsten und bedeutsamsten Partien der ganzen Ausstellung sein, insoferne diese den Zweck hat, das gesammte Culturleben der ausstellenden Völker zur Anschauung zu bringen. Der ägyptische Pavillon in Paris war in seiner phantastischen Pracht eine Augenweide für die Neugierde und ein Spielzeug für die Vergnügungslust der Pariser und der Fremden; die nächstjährige ägyptische Ausstellung wird aber einen ernsten, systematischen, streng wissenschaftlichen und instructiven Character haben. Der Vicekönig ist von dem lebhaftesten Interesse für die möglichst großartige Vertretung Aegyptens auf der Wiener Weltausstellung erfüllt und hat die Leitung der ägyptischen Ausstellung dem berühmten deutschen Aegyptologen, Heinrich Brugsch, übertragen. Dr. Brugsch übernahm diese ehrenvolle aber schwierige Mission nur unter der Bedingung, daß es sich nicht darum handeln dürfe, der Neugierde und Schaulust der Weltausstellungsgäste ein Schaustück hinzustellen, sondern daß sich diese Separatausstellung zu einem Gesammtbilde des alten und neuen Aegypten, seiner Cultur, seiner Natur-, Kunst- und Industrieproducte gestalten müsse. Der Vicekönig ging mit Enthusiasmus für originelle und großartige Ideen auf den Plan ein, zu dessen Ausführung er auch alsbald die erforderlichen Mittel im reichsten Maße anwies. Dr. Brugsch ist allerdings auch der berufendste Mann für die Leitung des Unternehmens, da er wie kein anderer Forscher in das Culturleben des alten Aegypten, in das geistige wie in das materielle, eingedrungen ist und zugleich das gegenwärtige Aegypten und dessen Verhältnisse genau kennt. Die ägyptische Ausstellung wird also auch ein ehrenvolles Denkmal deutscher Wissenschaft und Forschung sein. Unter seiner Aufsicht hat auf dem 5500 Quadratmeter großen Raume der Bau der ägyptischen Gebäude begonnen. Wie in Aegypten selbst, werden sich hier die wohlerhaltenen Denkmale des fernsten Alterthums neben mittelalterlichen Bauwerken und untermischt mit modernen Gebäuden erheben. Zunächst wird ein Wohnhaus im besten arabischen Baustil der Khalifenzeit errichtet. Dieser Styl ist nicht zu verwechseln mit dem phantastischen maurischen Alhambrastyl, sondern hat seine ganz selbstständigen und eigenartigen Ornamente und Formen, an denen der Einfluß des ernsten und gediegenen altägyptischen Styls zu erkennen ist und deren Verständniß sehr tiefeingehende Studien erfordert. In Europa ist dieser Styl noch so gut wie unbekannt, und das Publikum, das Aegypten selbst noch nicht besucht hat, wird hier zum ersten Male eine Probe dieser Architectur sehen. Der Ziegelrohbau ist bereits bis zum ersten Stockwerke gediehen; er läßt schon den ziemlich complicirten Grundriß des Gebäudes erkennen, aus dem halbkreisförmige Anbauten mit hohen, schmalen, spitzbogigen Fenstern vorspringen, während beim ersten Stockwerk der Ansatz zu vorragenden Erkerbauten sichtbar ist. Neben diesem Wohnhaus, das natürlich auch mit seiner Decoration und inneren Ausstattung dem Charakter seiner Zeit entsprechen wird, werden zwei Moscheen errichtet werden, Gebäude, deren Kuppeln sich in der Höhe von 160 und 180 Fuß wölben, also die Eckpavillons des Industriepalastes weit überragen, die Minarete sollen sogar die erstaunliche Höhe von 250 Fuß erhalten. Die Architectur des alten Aegypten wird unter Anderem durch eines der Gräber von Beni Hassan repräsentirt sein, welches Dr. Brugsch in vollkommen getreuer Nachbildung errichten läßt. Es ist jenes Grab, welches, dem Ende des dritten Jahrtausends vor Christus und der zweiten Glanzperiode des alten Reichs angehörend, eines der merkwürdigsten äpyptischen Denkmale ist, weil die Säulen an seinem Eingang mit ihren Canellirungen und Deckplatten die Urform der dorischen Säulen darstellen. Neben diesem Grab werden Abgüsse von Reliefs aufgestellt werden, auf denen in jener lebensvollen und leichtverständlichen Manier, welche altägyptische Bildwerke auszeichnet, Vertreter aller Handwerke mit den Geräthschaften, deren sie sich vor etwa 5000 Jahren bedienten, dargestellt sind; den Rest des Raumes, der von hohem und dichtem Baumwuchs begrenzt ist, wird ein ägyptisches Dorf einnehmen und in diesem werden unter anderem zwei jener kolossalen Taubenthürme errichtet werden, wie sie in Aegypten gegenwärtig landesüblich sind. In diese Thürme wird Dr. Brugsch einige tausend Stück jener Tauben einsetzen lassen, die in Aegypten zum Zwecke der Guanoerzeugung gezüchtet werden; diese Tauben bleiben einige Zeit lang eingeschlossen, bis sie sich eingewöhnt haben, dann aber werden sie zur Belebung der landschaftlichen Scenen des Ausstellungsplatzes frei fliegen gelassen. Auch die Ausstellung der Naturproducte Aegyptens wird viel des Neuen und Interessanten bieten. So hat Dr. Brugsch unter Anderem in den Urwäldern des Sudan die gewaltigsten Baumstämme fällen lassen, um deren prachtvolle Hölzer, die in Europa noch unbekannt sind, zur Ausstellung zu bringen. Ein ebenfalls neues Object wird eine Pflanze sein, die man gegenwärtig in Aegypten zur Erzeugung eines ausgezeichneten Papiers benutzt. Schon aus dieser Aufzählung läßt sich erkennen, welche Bedeutung die ägyptische Ausstellung haben und welch reiches Material sie umfassen wird. (Pr.)

nächst der französischen Grenze, aber die erwartete hohe Person, welche niemand Anders als der siebente Carlos sein soll, ist noch nicht zum Vorschein gekommen. „Ohne Furcht und Tadel“ scheint dieser Prätendent eben nicht auf sein Schild schreiben zu können. — Die Wahlbewegung nimmt eigenthümlicherweise in dem Verhältnisse ab, als der 24. d. Mts., der Tag der Eröffnung der Wahlen, näher rückt; mit wenigen Ausnahmen, und zwar in solchen Districten, wo seit Jahren gewisse hervorragende Conservative immer gewählt werden, wird es, wie es heute aussieht, gar keinen Wahlkampf geben. Die Radicalen und die Republikaner verständigen sich allenthalben, und die anderen Parteien scheinen es aufzugeben, mit ihren Candidaten durchzudringen, es steht demnach eine stark ins Röthliche spielende Kammer bevor.

Portugal.

Die Regierung gedenkt jetzt gegen die Führer der iberisch-republikanischen Partei, namentlich gegen Graf Peniche und Graf Magelhaens, vorzugehen, indem sie genügende Beweise in der Hand zu haben glaubt, um dieselben wegen vorbereitender Handlungen zu hochverrätherischen Unternehmungen vor Gericht stellen zu können. Daß der spanische Gesandte, wie von gewissen Seiten angedeutet wird, dabei die Hand im Spiele gehabt, ist ebenso zu bezweifeln, wie das andere Gerücht, nach welchem Graf Peniche, allerdings früher ein Schildträger Saldanha's, bei seinen Umtrieben im Einverständniß mit letzterem gehandelt habe.

Amerika.

Newyork, 23. Juli. Der finanzielle Zustand einiger Staaten liefert gegenwärtig das traurigste Bild einer Republik. In Süd-Carolina sind die Staats- und Grafschaftskassen leer. Warrants und Zahlungscertificate werden zu 20 bis 50 Cents pro Dollar verkauft. Keiner der Staatsbeamten und Angestellten, welche nicht in dem „Ring“ sind, haben auch nur einen Cent seit Monaten erhalten. Exgouverneur Orr erklärte, daß er nicht im Stande sei, einen Dollar von seinem Gehalt von 9 Monaten als Richter zu erheben. Alle öffentlichen Institute sind oder werden geschlossen. Die den Farbigen bei der letzten Wahl garantirten öffentlichen Schulen sind suspendirt seit 2 Monaten und die Lehrer haben bereits große Beträge zu fordern. Die Insassen des Blinden- und Taubstummen-Instituts mußten ihren Angehörigen zugewiesen werden, obwohl die Gesetzgebung reichliche Mittel für die Anstalt bewilligte. Die dem Asyl für Geisteskranke bewilligte Summe von 80,000 Dollars wurde nicht ausbezahlt und dieses Institut muß nun durch Privatanlehen unterhalten werden. Aus dem District Columbia kommen ebenfalls Klagen gegen eine heillose Wirthschaft, die das Gemeinwesen in Corruption stürzt.

Peru. Die peruvianischen Blätter lenken die öffentliche Aufmerksamkeit wiederholt auf die großen, bei Einführung von Culis in Peru vorgekommenen Verluste. Das portugiesische Schiff „Emigrante“ verließ Macao mit 490 Culis, landete aber nur 392 davon in Peru. Das französische Schiff „Antares“ brachte von den ursprünglich eingeschifften 263 Chinesen nur 181. Auf 15 Culi-Transporten während der letzten sechs Monate war ein Verlust von nahezu 10 pCt.

Danzig, den 18. August.

* [Statistik.] Vom 9. Aug. bis incl. 15. Aug. sind geboren (excl. Todtgeburten) 45 Knaben, 43 Mädchen, Summa 88; gestorben 21 männl., 22 weibl., Summa 43 Personen. Todtgeboren 4 Knaben, 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 21, von 1—5 J. 10, 21—30 J. 4, 31—50 J. 6, 51—70 J. 2. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, an Abzehrung (Atrophie) 4 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 4 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 7 Kind., an Keuchhusten 3 Kind, an Bräune und Diphtheritis 3 Kind., an Pocken 2 Erw., an Unterleibstyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 2, an Schwindsucht 1 Kind, an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 4 Kind., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 3 Kind, 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Erw., an Altersschwäche 1.

Vermischtes.

* Die am 17. August ausgegebene No. 30 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Die Feuersbrünste in Metz von A. Ebeling. — Carl Theodor von Schön. Aus dem Nachlaß Varnhagens von Ense, mitgetheilt von Ludmilla Assing. — Frauengeist und Frauenbildung von Jürgen Bona Meyer. — Grillparzers Gedichte von Bauernfeld. — Zur Erinnerung an Robert Prutz. Von einem Freunde des Verstorbenen. — Ernst Ecksteins „Venus Urania“ besprochen von Paul Lindau. — Vom Jubiläum der Münchner Universität. Von einem alten Studio. — Offene Briefe und Antworten. An den Redacteur des „Pionier“, Carl Heinzen, in Boston. — Nachtrag zu unserm Berichte über die Enthüllung des Stein-Denkmals.

Berlin. [Pferdebahn.] Capitän Moller hat jetzt die Probestrecke einer neuen Pferdebahn auf einem hiesigen Grundstück vollendet und ist dieselbe bereits von den Behörden gemustert und als vollständig befriedigend anerkannt worden. Diese Bauart bedingt nicht das Aufreißen des Pflasters in der ganzen Breite der Bahn, kann Nachts ohne jede Verkehrsstörung hergestellt werden und bildet einen vortrefflichen Fahrdamm für jede Art Fuhrwerk. Es soll zunächst mit dem Bau der Bahn von dem Dönhofsplatz bis Steglitz vorgegangen werden, sobald die endgiltige Bauerlaubniß seitens des Hrn. Ministers ertheilt ist.

— Eine beispiellose Wette wird aus England berichtet. In Neuburg wettete nämlich Hr. Coxeter mit einem Hrn. Throckmorten um 1000 Guineen über Tuchfabrication. Früh 5 Uhr brachte der Letztere dem Ersteren 2 Schafe, von deren Wolle dieser ihm bis Abends 9 Uhr einen fertigen Rock liefern sollte. Die Schafe wurden also geschoren, die Wolle gesponnen, das Garn gespult und gewebt, das Tuch gewalkt u. s. w., geschoren, gefärbt und gepreßt, 4 Uhr Nachmittags den Schneidern übergeben und 20 Minuten vor 9 Uhr brachte Hr. Coxeter dem Hrn. Throckmorten den fertigen Rock, der damit in einer Versammlung von mehr als 5000 Zuschauern erschien. Die beiden Schafe wurden gebroten und eins davon nebst 20 Kannen Doppelbier den Arbeitern in der Fabrik, das andere nebst Getränken dem Publikum an Bord des „Prinz Regenten“ übergeben, und so war die Wette, die bisher ohne Beispiel dasteht, in der kurzen Zeit von 13 Stunden und 20 Minuten gewonnen.

— Herr Stanley wird einen Bericht über seine Abenteuer in Afrika veröffentlichen. Die Kosten der Expedition zur Aufsuchung Livingstones betragen für den „Newyork Herald“ 8—9000 Lstr.

— In Woolwich wurden während der letzten Tage Versuche mit einem neuen Feld-Kochapparat gemacht, der eine Erfindung des Küchenmeisters und Sergeanten Mayell vom 9. Lanzier-Regiment ist und bei den bevorstehenden Manövern seine Probe hinsichtlich der Feldtüchtigkeit durchmachen soll. Derselbe ist aus starkem verzinnten Eisenblech angefertigt und besteht aus sieben quadratförmigen Kesseln, die ineinander passen und im Ganzen einen 22 Zoll langen, 16 Zoll breiten und 18 Zoll tiefen Kasten bilden. Außer den Kesseln sind noch 6 Schmorpfannen, eine Bratpfanne, ein Rost, sowie eine Laterne beigegeben, die alle sich so verstecken lassen, daß sie nur ein Minimum von Raum in Anspruch nehmen, so wie 6 Blechplatten mit runden Löchern, welche die Schmorpfannen aufnehmen sollen. Der äußere Kasten kann, auf die Seite gestellt, als Backofen benutzt werden, oder gerade aufgestellt als großer Siedekessel dienen. Die Vorrichtungen sind in solcher Art getroffen, daß man mit dem Apparat sowohl einfach kochen als broten, schmoren und backen kann, und wenn man 6 Zoll vom Deckel der Kessel abrechnet für das Uebersieden, so können immer noch 130 Gallonen Wasser oder Suppe zu gleicher Zeit gekocht und zwar 20 Minuten nach Anzünden des Feuers fertig gemacht werden.

— Eine merkwürdige Katakombe, deren Mauern mit Darstellungen von Kämpfen und Jagden bedeckt sind, wurde in der Nähe der Stadt Kertsch entdeckt. In drei Wänden befinden sich Nischen, in welchen Sarcophage stehen. Ueber den Nischen befinden sich emblematische Bilder. Die Katakombe scheint skythischen Ursprungs zu sein, etwa aus dem vierten Jahrhundert. Die Sarkophage sind leer, was eine frühere Plünderung annehmen läßt, aber die Abwesenheit goldener Geräthe wird reichlich durch die Gemälde aufgewogen, welche skythische Krieger mit allen Einzelheiten ihres Anzuges darstellen. Derselbe zeigt gewisse Aehnlichkeiten mit dem altrussischen Costüme.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 17. August. 1872. Wind: N.

Angekommen: Lange, Harmonie, Newcastle, Kohlen. — Chauvelon, Sèvre, Havre, Güter. — Pedersen, Embla, Livorno, Marmor und Güter. — Strack, Flora, Papenburg, Schienen und Güter. — Lewin, Charlotte Anna, Gloucester, Salz.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 2 Schiffe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 17. August. Angekommen 6 Uhr — Min.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen Aug.	86	84 6/8	Wstp. 3½% Pfb.	82 5/8	82 5/8
Sept.-Oct.	77 6/8	77 4/8	do. 4% do.	92 1/8	92 6/8
Rog. fest,			do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
August ..	51 7/8	51 5/8	do. 5% do.	103 6/8	104 2/8
Sept.-Oct.	51 7/8	51 4/8	Lombarden ...	129	129 2/8
April-Mai	52 3/8	52 1/8	Franzosen ...	212 3/8	212 1/8
Petroleum,			Rumänier ...	47	47 1/8
Aug. 200 ℔.	13 4/24	13 6/24	Neue franz. 5% R.	84	84
Rüböl loco	23½	23½	Oester. Creditanst.	209 1/8	209 7/8
Spir. matt,			Türken (5%) ..	52	52 1/8
Aug. ...	24 —	24 —	Oester. Silberrente	66 2/3	66 1/8
Sept.-Oct.	20 2	20 4	Russ. Banknoten .	82 1/8	82 3/8
Pr. 4½% consf.	103 3/8	103 3/8	Oester. Banknoten	92 4/8	91 7/8
Pr. Staatsschldi.	91 4/8	91 4/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 3/8	6.21 4/8

Belgier Wechsel 79⅓.

Meteorologische Depesche vom 17. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	341,5	+ 8,6	Windst	—	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm .	339,8	+ 9,5	N	schwach	heiter.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt.
Memel ...	335,1	+11,4	N	stark	trübe, Regen.
Flensburg .	339,3	+12,0	NO	schwach	Nebel.
Königsberg	334,7	+11,6	N	schwach	bedeckt, Regen.
Danzig ...	335,9	+12,5	N	Sturm	strömender Reg.
Putbus ...	336,4	+12,3	NW	mäßig	heiter.
Stettin ...	339,3	+11,2	NW	schwach	heiter.
Helder ...	340,1	+14,2	OSO	s. schw.	—
Berlin ...	338,5	+11,2	N	schwach	heiter.
Brüssel ...	338,8	+11,4	NNO	schwach	schön.
Köln	337,8	+ 9,8	OSO	schwach	heiter.
Wiesbaden	335,1	+ 9,0	NO	stille	völlig heiter.
Trier	334,0	+ 9,2	NO	schwach	heiter.
Paris ...	339,2	+13,4	NNO	schwach	schön, trübe.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Victor von Piechowski** gehörige, in Paswark belegene, im Hypothekenbuche unter No. 56 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 10 Hektare 99 Are 40 □M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 89 12/100 Rf.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 60 Rf.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Burau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. Juli 1872.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1646)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Die der früher verwittweten **Wilhelmine Henriette Rosien** geb. **Voß**, jetzt mit dem Schuhmachermeister **Carl August Wendt** verheirathet, gehörigen, in Ohra belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 138 und No. 143 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 8. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks No. 138: 8 Are 90 □Meter, des Grundstücks No. 143: 9 Are 50 □Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück No. 143 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Rf.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 16. Juli 1872.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1591)
Assmann.

Edictal-Citation.

Die verehelichte Gerbermeister und Gastwirth **Florentine Jacobeit** geb. Groening zu Neuteich hat gegen ihren Ehemann, den Gerbermeister und Gastwirth **Julius Jacobeit**, ebendaher, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt, indem sie behauptet, daß derselbe im Jahre 1865 heimlich nach Amerika ausgewandert sei und außer einigen aus dem Jahre 1865 herrührenden, aus Newyork datirten Briefen ihr seitdem keine Nachricht von sich gegeben habe.

Zur Beantwortung dieser Klage und zur mündlichen Verhandlung haben wir einen Termin auf

den 20. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sessionszimmer für Civilsachen anberaumt, zu welchem der Verklagte hiemit unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben angenommen werden wird, er räume die Behauptungen der Klage ein.

Marienburg, den 16. Juni 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9569)

Bekanntmachung.

In der Friedrich Wilhelm Meus'schen Concurssache ist der Justiz-Rath Wagner hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsraths, Kaufmann Robert Ballerstädt in Danzig, Brauereibesitzer Theodor Kurzikowski in Mewe und Gutsbesitzer Tollik in Johannisdorf, sowie der Kaufmann Hermann Mehardel in Mewe als Special-Verwalter der Fabrik des Gemeinschuldners sind auch für die definitive Verwaltung beibehalten worden. Das Fabrikgeschäft wird wie bisher für Rechnung der Masse fortgeführt.

Marienwerder, den 8. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Besitzers **Gottfried Kornblum** gehörigen, im Hypothekenbuche von Bruch-Niederung sub No. 2, 10 und 14 verzeichneten Grundstücke, bestehend aus verschiedenen Gebäuden und 111 Morgen preußisch Ackerland, geschätzt auf 9333 Rf. 20 Sg. sollen **unter Aufhebung des zu diesem Zwecke bisher auf den 13. September cr. angestandenen Termines**

am 17. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Nachlaßhause zu Bruch-Niederung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxe und Verkaufsbedingungen in der Gerichts-Registratur einzusehen sind.

Christburg, den 11. August 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Verpachtungs-Termin.

Die eine Meile von der Kreisstadt und dem Bahnhof Braunsberg belegene, zur Königlichen Oberförsterei Födersdorf gehörige Forstparzelle Knorrwald von 87,749 Hectar Größe, wovon noch ca. 70 Hectar urbar zu machen sind, einschließlich des vorhandenen Waldwärter-Dienst-Etablissements, soll unter der Bedingung vollständiger Urbarmachung auf die Dauer von 18 Jahren vom 1. Juli 1873 ab zur landwirthschaftlichen Benutzung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Minimum des Pachtgeldes ist auf 175 Thaler jährlich, die Pacht-Caution auf 200 Thaler und das von dem Pächter nachzuweisende Vermögen auf 3000 Thaler festgesetzt.

Zur Abgabe der Pachtzins-Gebote steht in dem Locale der Königlichen Forst-Kasse in Braunsberg vor dem Herrn Forstmeister Dittmer auf

Dienstag, den 24. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

Termin an, in welchem jeder Bieter 200 Thlr. Caution zu erlegen hat.

Die Verpachtungs-Bedingungen, Regeln der Licitation und die Karte können in unserer Registratur, sowie bei dem Herrn Oberförster Mühl in Födersdorf bei Mühlhausen an der Ostbahn eingesehen werden, auch wird Letzterer nach vorher mit ihm zu treffender schriftlicher Vereinbarung die Pachtflächen an Ort und Stelle anzeigen.

Königsberg, 24. Juli 1872.

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera & Co., Montevideo



Untersuchungscontrole:
A. Stoeckhardt

General-Depot: **Leipzig**

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Völker, London, Charité-Direction, Berlin ꝛc. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet sind in Hinsicht auf das **vorzügliche Buschenthal's Fleischextrakt** gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extrakt geben.

Haupt-Depot:
Lübeck, **A. Behn & Sohn.**

Verkaufsstellen in den hauptsächlichsten Handlungen und Apotheken. (5441)

Eine „Anweisung, die (9236)

Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe)

durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder Fr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen", welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste u. Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

BOONEKAMP OF MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Stets ächt zu haben in ganzen und halben Flaschen und in Flacons in Danzig bei Herrn

C. W. H. Schubert,

in Freystadt bei Herrn

Robert Kiewitt.

Jeden Zahnschmerz

heilt gegen Garantie, ohne den Zahn zu entfernen, **schmerzlos, nach eigener, allein bewährter Methode,**
Fr. Bier, Wundarzt in Wien, Klosterstraße No. 4.

Zahntropfen

vom Wundarzte **Fr. Bier,** gegen den Schmerz hohler Zähne sind in Flacons zu 1 Rℓ. nur daselbst zu beziehen.

Mundwasser

vom Wundarzte **Fr. Bier, gegen rheumatische Zahnschmerzen, gegen Entzündungen, Geschwülste und Geschwüre d. Zahnfleisches, gegen Zahnstein und Lockerwerden der Zähne, sowie gegen den üblen Geruch aus dem Munde,** ist daselbst und in folgenden Niederlagen in Flacons zu 20 Sgr. zu haben: In Danzig bei Herrn **A. Neumann,** in Graudenz bei Herrn **O. Alberti,** in Culm bei Herrn **C. Brandt,** in Elbing bei Herrn **Th. Hänsler.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Radicale Heilung dieses qualvollen Uebels und anderer Unterleibskrankheiten.

Rath und Trost für Hunderttausende.

Preis 5 Sgr. Gegen Franco-Sendung von 7 Briefmarken à 1 Sgr. auch direct vom Verleger **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonst. 2,** in Franco-Couvert zu beziehen.

Für Frauenkrankheiten

Dr. Eduard Meyer, Berlin,
(2855) Wilhelmsstraße 91.

Der Grund-Credit-Verband in Graudenz

gewährt **unkündbare,** amortisirbare Darlehne in baar, auf ländliche und städtische Grundstücke — **auch in kleineren Städten** — zu 4½ resp. 5 % Zins.
Anträge und Agenturgesuche nimmt entgegen

Die Direction.
v. Werner. Fessel. (2605)

1872.

Für Techniker, Forstbeamte, Wald-Besitzer, — Holzhändler, Baumeister, Schiffs-Rheder etc.

In allen Marine-Etablissements und den Bureau's mehrerer Eisenbahn-Gesellschaften eingeführt.

Cubiktabellen
für
Metermaass
von
J. Hildebrandt,
Kgl. Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (Brosch. 1 Thlr. 20 Sgr., in Callico geb. 2 Thlr.)

Jeder Rechenfehler wird mit einem Dukaten prämiirt.

Hypothekarische Darlehne in jeder Höhe auf ländlichen und städtischen Grundbesitz, unkündbar mit Amortisation und kündbar **(letztere feststehend auf 10 Jahre)** vermittele ich für verschiedene Hypotheken-Banken unter sehr vortheilhaften Bedingungen. **Beleihungen landschaftlich abgeschätzter Güter bis zu ⅔ der betreffenden Taxe.**

Otto Lindemann, Danzig,
(2483) Ziegengasse No. 1.

Färber- u. Gerber-Artikel.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.
Colonialien und compl. assortirtes Theelager.

Bernhard Braune
in
Danzig.

Großes Lager von Farben.
Weinessigsprit, eignes Fabrikat. **Tinten, Lacke ꝛc.**
Artikel zur Wäsche: als: Stärken, Seifen, Ultramarin ꝛc.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Bremen**	20. Aug.	nach Newyork		D. **Nemesis**	17. Sept.	nach Newyork
D. **Hermann**	24. Aug.	„ Newyork		D. **Donau**	21. Sept.	„ Newyork
D. **Straßburg**	27. Aug.	„ Newyork		D. **Amerika**	24. Sept.	„ Newyork
D. **Leipzig**	28. Aug.	„ Baltimore		D. **Baltimore**	25. Sept.	„ Baltimore
D. **Deutschland**	31. Aug.	„ Newyork		D. **Weser**	28. Sept.	„ Newyork
D. **Frankfurt**	3. Sept.	„ Newyork		D. **Köln**	1. Octbr.	„ Newyork
D. **Rhein**	7. Sept.	„ Newyork		D. **Hermann**	5. Octbr.	„ Newyork
D. **Newyork**	10. Sept.	„ Newyork		D. **Berlin**	5. Octbr.	„ Baltimore
D. **Ohio**	11. Sept.	„ Baltimore		D. **Deutschland**	12. Octbr.	„ Newyork
D. **Main**	14. Sept.	„ Newyork		D. **Bremen**	15. Octbr.	„ Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans event. via Havre und Havanna

D. **Hannover** 18. September
und ferner ein- oder zweimal monatlich.
Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. September.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(2500) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Die Johann Hoff'schen Glashüttenwerke
zu Neufriedrichsthal

zeigen hierdurch ihren verehrten Kunden ergebenst an, daß bei dem jetzigen Betriebe von 5 Oefen allen Anforderungen prompt genügt werden kann, und im Stande sind, jeder Concurrenz in Betreff der Preise, Ziel und Qualität der Waaren, die Spitze zu bieten. (2496)

Einsetzen künstl. Zähne, Reinigen, Plombiren, Zahnschmerzen heilt
F. Pfeiffer,
Heiligegeistgasse No. 109.

Zur Ertheilung von **Vorbereitungs-** und **Nachhilfe-Unterricht** erbietet sich
Dr. Budloff, Kohlengasse 1.

Einzig ächter
Naxos-Schmirgel.

Ausschliesslich. Alleinverkauf in **Blöcken** (Stücken), **gemahlen** und **geschlemmt** (gewaschen); **Scheiben, Räder** und sonstige **Werkzeuge** aus ächtem **Naxos-Schmirgel** im **Naxos - Union-Schmirgel-Dampfwerk**
Julius Pfungst, Frankfurt a. M.

Didier's
Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Die Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15, von **P. Becker,**
empfiehlt ihre in einem gesonderten Raume sorgfältigst bereiteten Urtincturen, Verreibungen und Potenzen, sowie fertige gefüllte Hausapotheken von 24 Mittel an. Gleichzeitig stehen die besten homöopath. Bücher zum Selbstunterricht zur Verfügung.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie an allen **Hämorrhoiden** Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der

Dr. med. Koch's
Universal-Magen-Bitter

als das beste Hausmittel empfohlen werden.
Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in **Danzig** Herr

Franz Jantzen,
Hundegasse 38,
in Pr. Stargardt: **J. Stelter.**

Perubalsam-Seife,

von **medizinischen Autoritäten** unter allen ähnlichen Erzeugnissen erprobt und als das vorzüglichste bestätigt in Heilung spröder, aufgesprungener Haut, radikaler Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, sogenannten Mitessern, Hautbläschen, starker Gesichtsröthe, Gelbheit, Flechten und Schärfe, bei Kindern von Kopf- und Gesichtsausschlag, als vorzüglichste Toilettenseife, empfiehlt die Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik von

Paul Schwarzlose,
Potsdam.

Zu haben in Stücken à 6 Sgr. in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

1871 Dresden.	1869 Amsterdam.	1ste Preismed. 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 1. Pr. Caer.

Liebe's
Nahrungsmittel i. l. Form,

Ersatzmittel für Muttermilch, empfehlen in frischer Sendung in Flaschen zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken. (1067)



für Geschwächte

nach einer Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereitet. Die fast wunderbaren Erfolge dies. Heilmitt., worüber z. Einsicht 100fält. medic. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten große Aufsehen erregt u. bewiesen, daß dies Mitt. ☞ **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen** u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis für Elixir u. Balsam incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. 2 Thlr. (Zusendungen erfolg. indirect.) Nur g. Eins. d. Betr. z. bezieh. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

☞ **Medicin. Urtheile**
☞ **u. wissenschaftl. Gutachten.*)**

Berlin, d. 26. 4. 72.

In unpartheiischer Weise, nur der Wissenschaft u. Wahrheit gemäß, bestätige ich gutachtlich, daß die Dr. Tiedemann'schen Heilmitt.: „Elixir u. Balsam g. Geschlechtsschwäche" aus den vorzügl., edelsten, antiasthenischen Stoffen bereit., mit Fachkenntniß nach richtigen wissenschaftl. Princip. zusammengesetzt, auch vollkommen frei von schädl., reizend. u. narkot. Bestandtheil. sind. Ich stimme darin überein mit den Beobachtungen u. Aeußerungen uns. größt. u. berühmtest. Aerzte, daß die Dr. T. Heilmitt. insbes. b. Impot. u. gesunkenen Lebenskräften **von d. allergrößten Heilkraft und Wirksamkeit** sind u. daher mit Recht immer weitere Verbreitung und Empfehlung verdienen.

Dr. Hess,
wissenschaftl. Sachverständiger f. medicin. Artik. ꝛc. in Berlin.

*) Werd. fortges. (1094)

Auf Grund langjähriger Erfahrung, daß die Schwindsucht durch ein nur von meinem Vater mitgetheiltes Geheimmittel, das viele Menschen, und auch mich selbst in meiner Jugend, von dieser Krankheit befreit hat, heilbar ist, empfehle ich dasselbe allen Brustleidenden, und bitte dieselben sich vertrauungsvoll an mich zu wenden.

A. Freytag,
Gutsbesitzer in Bromberg.

In einer Minute

verschwindet jeder üble Mundgeruch, ob von Zahn- oder andern Krankheiten herrührend, durch Anwendung des k. k. priv. **Prager Mundwassers,** geprüft von der medicin. Facultät und für Oesterreich-Ungarn patentirt. Dieses Mundwasser weicht in seiner Wirkung von allen ähnlichen Präparaten ab, indem es die Zähne derart conservirt, daß bei stetem Gebrauch nie die **Caries** (Zahnfraß) entstehen kann und bei bereits ausgefressenen Zähnen dieselbe gänzlich aufhört. Es befestigt die Zähne, erhält sie frisch und gesund, schützt vor jedem Zahnschmerz.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung fl. 1. 10.

General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in Frankfurt a. M.

Depot bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38.

Heilung eines chronischen Magenleidens und tausendfach bewährt bei Hämorrhoidalleiden.

An den Königl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Königsberg i. Pr., 1. März 72.
Auch bei mir hat Ihr **ausgezeichnetes** Malzextrakt-Gesundheitsbier die **heilsamste Wirkung hervorgebracht,** wenngleich mein tiefgewurzeltes, chronisches Magenleiden durch den Gebrauch von 36 **Flaschen noch** nicht **völlig** gehoben ist. Deshalb (wiederholte Bestellung). **Wischert,** Lehrer, Klosterweg 15.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Aecht persisches
Insekten-Pulver diesjähr. Ernte.

Das wirksamste Mittel zur Vertilgung aller dem Menschen lästigen Insekten, in Schachteln mit meiner Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 Rℓ., sowie die daraus gezogene und zu demselben Zwecke anwendbare

Insekten-Pulver-Tinktur

in Flaschen von 2½ Sgr. an. Beides in vorzüglicher Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Die Parfümerie- u. Droguenhandlung
en gros und en détail von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (9887)

Für Landwirthe.

Gedämpftes **Knochenmehl** und verschiedene **Superphosphate** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

☞ Mein in Prostken, der Endstation der Ostpreußischen Südbahn, unmittelbar am Bahnhof neu angebautes **Grundstück mit einem Wohngebäude,** enthaltend zwölf Zimmer nebst den nöthigen Wirthschaftsgelassen, **einem Wirthschaftsgebäude,** enthaltend Stallungen, Remisen, Waschküche, Rollkammer, Heugelaß, Speicherraum, eine kleine Wohnung mit Küche, **einem Eiskeller,** sowie einem geräumigen **Blumen- und Gemüsegarten,** welches sich wegen seiner Lage vorzüglich zur Einrichtung eines **Hotels,** als auch zum **Speditions- und kaufmännischen Geschäft** eignet, beabsichtige ich sofort zu **verkaufen** oder zum **1. Octbr. c.** zu **vermiethen.**

Mit der am 1. Januar fut. stattfindenden Eröffnung der Bahnstrecke Brest-Grajewo-Prostken wird die Grenzstation Prostken für die Ostpreußische Südbahn die gleiche Bedeutung erlangen, welche Eydtkuhnen für die Ostbahn hat. Ein Gasthaus mit Fremden-Logis besteht hier bis jetzt **nicht.**

Nähere Auskunft ertheile ich auf directe Anfragen.

Prostken, im August 1872.

W. Herschel,
(2782) Bauunternehmer.

Eine elegante littauische Reitstute,

fehlerfrei, 5 Jahre alt, 3" groß, steht in Karlikau zum Verkauf.

Das Dominium **Russeck** per Bahnhof Pelplin hat 50 Morgen Erlen-Faschinen zu verkaufen. (2853)

Eine ländl. Besitzung von 104 Mg., ¼ M. v. Pr. Holland, schöner Boden u. Torfstich, soll mit sämmtl. Inventarium u. Einschnitt für 4000 Rℓ. b. 1000—1500 Rℓ. Anz. verk. werd. Näh. bei **J. R. Woydelkow,** Danzig, Johannisgasse 38. (3018)

Offene Stellen

für alle Branchen sind stets in großer Anzahl nachzuweisen durch das Annoncen- und Commissions-Bureau von

August Fröse in Danzig.

Ein junger Mann, der das Getreide-Geschäft in der Provinz kennt und mit der Buchführung vertraut ist, findet Engagement bei

J. J. Lebenstein,
(2897) Dirschau.

Ein cautionsfähiger tüchtiger Mann für Gartengastwirthschaft in Marienburg u. Uebernahme von Lager und Agentur wird gesucht. Adr. unt. 3026 in d. Exp. d. Ztg.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „die Erndte" | am 20. August.
Von Stettin:
Dampfer „Stolp"

Rud. Christ. Gribel
in Stettin.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Westpreußische
Industrie-Lotterie
in Graudenz.
Ziehung Ende dieses Monats, Loose à 1 *Rthl.* sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Greifswalder Pferde-Lotterie
Ziehung am 6. September d. J.
Loose à 1 Thlr. bei
J. C. Eckstaedt, F. Isecke
(2984) in Lauenburg.

Der neueste
(Sommer-) Fahrplan
in Taschenformat
am 15 Juni geändert,
ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Wiener Schuh-Waaren
W. Steechern,
17. Langenmarkt **17.**

Das von mir in meinem Hause im lebhaftesten Theile der Langgasse in Danzig seit 25 Jahren mit bestem Erfolge geführte feine
Herren-Garderobegeschäft
mit feiner Kundschaft und gutem Umsatz bin ich einer anderen Unternehmung halber entschlossen zu verkaufen resp. das Geschäftslokal zu vermiethen. Reflectirende mit baarem Vermögen mögen sich schriftlich unter 2931 in der Exped. d. Ztg. melden. Angabe von Referenzen erwünscht.

Umzugshalber
ein hochelegantes Mobiliar, ein Polisander-Flügel (300 *Rthl.*), sehr feine Glas- und Porzellan-Sachen und diverse Wirthschaftsgeräthe sofort zu verkaufen Hundegasse 126.



Merino-Kammwoll-Stammheerde Draulitten
bei Pr. Holland, Eisenbahnstation Güldenboden.
Der Bockverkauf
meiner 2jähr. Kammwollböcke beginnt am 24. August d. J.
Sthamer-Draulitten.

Auch sind daselbst **Zuchtferkel** der engl. Suffolk- u. Berkshire-Race, sowie ostfriesische **Kälber** zu haben.

Vortheilhafter
Guts-Verkauf.
Ein Gut mit **neuen Gebäuden** (Wohnhaus **massiv**, 8 Zimmer, hübscher großer Garten), Lage zwischen Preuß. Stargardt und Schöneck, 1 Meile vom Eisenbahnhof an der Chaussee, 350 Morgen Areal **guter Gerst- u. Weizenacker** in 12 Schlägen. Invent.: 10 Arbeitspferde, 15 Stück Rindvieh, 120 Schafe, soll für circa 18 Mille bei 8 bis 7 Mille Anzahlung mit ganzer Ernte und Inventarium verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, **Brodbänkengasse 34.**

Böttchergesellen
auf kleine Arbeit finden dauernde Beschäftigung in **Hamburg,** Kleine Bäckerstraße 13 bei **Walkhoff.**
Ein guter Arbeiter kann bei den Accordsätzen wöchentlich 8 bis 9 Thaler verdienen.

Ein junger Kaufmann mit einem Vermögen von 10,000 Thlr. wünscht ein Material- und Schankgeschäft oder Destillation, wenn es sein kann, auch Hotelwirthschaft.
Hierauf Reflectirende wollen sich gefäll. an R. Mewius in Dirschau wenden.

---

2 Pensionaire, Knaben oder Mädchen, finden freundliche Aufnahme und Aufsicht bei den Schularbeiten bei einem Lehrer vis-à-vis der Johannisschule, unsern der Petrischule. Auf Wunsch wird auch Klavierunterricht ertheilt. Meld. werden Fleischerg. 60a, 3. Etage, erb.

Für die Milch von ca. 60 Kühen wird ein sicherer, cautionsfähiger Pächter gesucht. Entfernung des Gutes ist 4 Meilen von Danzig, 1¼ Meile vom nächsten Bahnhof. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2988.

Mitleser zur **„Westlichen Post"**, erscheinend in St. Louis, wöchentliche Ausgabe für Deutschland, werden gesucht in der Exped. d. Ztg.

PROSPECTUS.
Subscription
auf
Thlr. 3,300,000 5proc. Prioritäts-Stamm-Actien, das Stück à 200 Thaler
und
Thlr. 3,000,000 $4\frac{1}{2}$ procentige mit Staatsgarantie versehene Stamm-Actien, das Stück à 100 Thaler
der
Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Concessionirt auf Grund einer zwischen den Staatsregierungen des Grossherzogthums Sachsen-Weimar, des Herzogthums Sachsen-Altenburg und des Fürstenthums Reuss j. L. abgeschlossenen Vertrages vom 26. März 1872 durch die landesherrlichen Decrete vom 8. Juni 1872.

Die Regierungen von Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Reuss j. L. haben in dem Staatsvertrage vom 26. März 1872 den Inhabern der Stamm-Actien für die Dauer von zehn Jahren von demjenigen 1. Januar oder 1. Juli ab, welcher der Betriebs-Eröffnung auf der ganzen Strecke folgt, eine Dividende von $4\frac{1}{2}$ % jährlich garantirt, und endet diese Garantie vor Ablauf der zehnjährigen Frist nur dann, wenn und sobald drei Jahre hintereinander eine Dividende von jährlich 5 % an die Inhaber der Stamm-Actien aus den Betriebs-Ueberschüssen der Bahn gezahlt worden ist.

Die halbjährigen Coupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres werden eingelöst:
in **Berlin** durch die Bankhäuser **S. Bleichroeder** und **Jacob Landau,**
in **Frankfurt a. M.** durch das Bankhaus **M. A. v. Rothschild & Söhne.**
Der Subscriptionspreis ist sowohl für die Prioritäts-Stamm-Actien als auch für die Stamm-Actien auf $91\frac{1}{2}$ % festgesetzt.

Wir sind beauftragt hierauf Zeichnungen am Montag, den 19. und Dienstag, den 20. August 1872 franco Provision entgegen zu nehmen.

Danzig, August 1872.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Zucht-, Fettvieh- und Pferdemarkt in Elbing.

Von verschiedenen Seiten aufgefordert, mit dem am **18.** und **19. September** cr. hier stattfindenden **Vieh- und Pferdemarkt** wieder eine Lotterie zu verbinden, haben wir mit Genehmigung des Ministers des Innern eine

Verloosung von Equipagen, Zuchtstieren, edlen Kühen und Wirthschafts-Utensilien

nach folgendem Spielplan in Aussicht genommen, und ersuchen alle Landwirthe, Händler und Freunde der Thierzucht dem Unternehmen auch in diesem Jahre Ihre gütige Theilnahme durch Ankauf und Vertrieb von Loosen zuzuwenden.

Spielplan.

Zur Verloosung kommen, bei Ausgabe von 5,000 Loosen a 1 Thaler:

1) zwei **vollständige einspännige Equipagen**	im Werthe von	750 Thlr.
2) zehn **Zuchtstiere**	„ „	1500 „
3) fünf **Kühe** edler Race	„ „	650 „
4) fünf **Jungvieh und Böcke**	„ „	500 „
5) 378 kleinere Gewinne im Werthe von mindestens		1 Thlr. und darüber.
400 Gewinne	**Werth**	**4000 Thlr.**

Auf jedes 12. Loos fällt also schon 1 Gewinn.

Den Verkauf der Loose haben wir dem
Herrn Edwin Schlömp in Elbing, Fleischerstraße No. 20,
übertragen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Die Verloosung findet am 2. Markttage, den **19. September** vor Notar und Zeugen statt.

☞ **Für den Ankauf von wirklich reellen und preiswürdigen Gewinnen, sowie für sorgfältige, planmäßige Ausführung der Ausspielung wird das unterzeichnete Comité Sorge tragen.**

Elbing, im August 1872.

Das Comité.

Rentier **Freyer-Elbing.** Oekonomie-Rath **Hilgendorff-Terranova.**
Gutsbesitzer **Kleinau-Kl. Wiesenau.** Banquier **Litten-Elbing.**
Bürgermeister **Krause-Elbing.** Oberschulz **Moerse-Oberkerbswalde.**
Hotelbes. **Roth-Elbing.** Kreisthierarzt **Schmidt-Elbing.**
Gutsbesitzer **Schultz-Mittenfelde.** Hauptmann **Schwertfeger-Elbing.**
Oberamtmann **Schwieger-Elbing.** Erster Bürgermeister **Selke-Elbing.**
Gutsbesitzer **Teetz-Dambitzen.** Gutsbesitzer **Wunderlich-Kl. Rödern.**

ULLMAN-CONCERT.
Donnerstag den 10. October 1872.

Mit Bezugnahme auf die vorläufige Anzeige, daß die Concert-Gesellschaft aus einer ungewöhnlich großen Anzahl von Künstlern ersten Ranges bestehen wird, erlaube ich mir hiermit deren Namen zu veröffentlichen, und glaube, daß man mich nicht der Uebertreibung beschuldigen kann, wenn ich fest behaupte, daß eine ähnliche Zusammenstellung niemals in solcher gradezu verschwenderischen Ausdehnung in dieser Stadt ins Leben gerufen wurde.

Marie Monbelli, erste Sängerin der königl. ital. Oper in **London.**
Amalie Franchino, erste Sängerin der großen Oper in **Paris.**
Anna Regan, Kammersängerin der Großfürstin Helena.

Camillo Sivori, Violin-Virtuos aus **Genua.**
Rafael Joseffy, Klavier-Virtuos aus **Berlin.**
Jules de Swert, königl. preußischer Concertmeister aus **Berlin.**
A. de Vroye, Flöten-Virtuos aus **Paris.**

Leiter des Concertes: Kapellmeister **Richard Metzdorff.**
Concert-Flügel von **Julius Blüthner** aus Leipzig. (4669)

Der Cravatten- u. Handschuh-Fabrikant J. F. Bolle aus Berlin

empfiehlt den geehrten Herrschaften Danzigs und dessen Umgegend zu diesem Dominik sein bekanntes größtes Lager der allerneuesten **Cravatten u. Shlipse, Chemisettes, Kragen,** größte Auswahl **Gummiträger,** ferner **Handschuhe,** sowie **Cachemir-Tücher** und **Shawls** rc. für Herren und Damen zu den bekannten billigsten Preisen und bitte um gütiges Wohlwollen.
NB. Der Stand ist in den Langenbuden, die erste Bude vom Hohen Thor.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss werden in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

Eine bedeutende inländische Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Danzig
einen tüchtigen
Vertreter.
Frankirte Offerten befördert sub **Y. 5597** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein unverheiratheter Wirthschafter, treu und zuverlässig, aber auch nur solcher, der zugleich Stellmacher oder Holzarbeiter ist, wird sofort placirt bei **Kluge** in Parschau bei Neuteich Westpr.

Ein durchaus zuverlässiger, gewandter, kräftiger Mann sucht Stellung als Aufseher oder Lagerverwalter in irgend einer Branche bei geringem Gehalt durch
Gebrüder Engel, Hundegasse 61.

Ein Commis,
tüchtiger Verkäufer, welcher der polnischen Sprache mächtig ist (mosaisch) findet in meinem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft per September oder 1. October ein Unterkommen.
Allenstein in Ostpreußen.
Salo Frankenstein jr.

Für einen auswärtigen jungen Kaufmann, der bereits seit 6 Jahren in verschiedenen Branchen thätig gewesen ist, wird am hiesigen Platz eine Stelle mit oder ohne Gehalt in einem Getreide- oder Bankgeschäft gesucht. Adressen unter 3012 in der Expedition dieser Zeitung gef. abzugeben.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Materialwaaren- und Destillations-Geschäft
Lindner & Co.
(3034) in Graudenz.

Ein verheiratheter Landwirth in mittleren Jahren, welcher fast 8 Jahre einer Administration mit bestem Erfolge vorgestanden und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht von sogleich oder 1. September eine ähnliche Stelle.
Näheres unter 2838 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, geb. Mecklenburger, der die Kurzwaaren-Branche versteht, auch Materialwaaren-Branche ziemlich kennt, sucht zum 1. October d. J. ein Engagement. Adr. wolle man gefälligst unter 2840 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Freie Lehrlingsstelle
für Apotheke, Mineralwasser-Fabrik und Droguen-Handlung vacant bei **Engelhard** in Graudenz.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen Lehrling oder Volontair mit gediegenen Kenntnissen.
A. W. Kafemann.

Eine junge Dame, welche längere Zeit Erzieherin gewesen, wünscht Nachhilfestunden oder Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen.
Näheres Reitbahn No. 14.

Ein festes anständiges Haus auf Niederstadt, Langgarten oder am Bahnhof, 5—6 Zimmer enthaltend, wird von einem zahlungsfähigen Käufer ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Adressen **unter No. 2829 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.**

Zwei unmöblirte Stuben sind zum 1. October Lastadie No. 39 B. zu vermiethen.

In Zoppot, Südstraße 1, ist eine Wohnung billig zu vermiethen.
Näheres Portechaisengasse 8, 1 Tr.

Einladung.
Zu der
am 26. Aug. cr., Vormittags 9 Uhr,
im Saale des Hôtel du Nord (Langenmarkt)
zu Danzig
stattfindenden General-Versammlung der Mitglieder der **volkswirthschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen** laden wir ganz ergebenst ein.
Tagesordnung: Antrag auf Auflösung der volkswirthschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen und Beschlußfassung über die Verwendung der Kasse derselben.
Danzig, den 29. Juli 1872.
Der Vorstand der volkswirthschaftl. Gesellschaft für Ost- u. Westpreußen.
v. Forckenbeck. Rickert. Samter
Schottler. Stephan.



Auf dem Heumarkte.
Das Londoner anatomische
West-End-Museum
tägl. geöffnet von Morg. 8 bis Abds. 10 Uhr.

Circus und Affentheater
von
Louis Broekmann
auf dem Holzmarkte.

Täglich
2 große Vorstellungen.
4½ Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends.
Näheres durch die Plakate.
L. Broekmann, Director.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 18. August, Nachmittags 4 Uhr:
Badefest u. Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, **im festlich geschmückten Park. Abends chinesische Illumination und Feuerwerk. In den Pausen Gondelfahrt mit Hornquartett auf der See.**
Billets à 5 *Sgr.* sind bei Herrn **Grentzenberg** (Langenmarkt) und bei Herrn **Nürnberg** (Zoppot) zu haben. Kassenpreis 7½ *Sgr.*
Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest Montag den 19. August statt. **H. Buchholz.**

Westerplatte.
Heute **Großes Concert**
zur Feier des Tages bei Gravelotte.
Illumination. F. Keil.

Selonke's Theater.
Sonntag, 18. August: **Gastspiel der Luftkünstler Herren Gebr. Herrmann.** U. A.: **Sperling und Sperber.** Schwank. **Familie Schimmel.** Musikalisches Quodlibet. **Ein Pech-Genie.** Posse mit Gesang. Zum Schluß: Zur Erinnerung an den General-Musik-Director der Garde-Corps, Herrn Wieprecht; **Großes kriegerisches Schlacht-Tongemälde von Wieprecht.**

Warum deckst Du böses Mädchen Deine Hände
Auf Dein gutes, liebes Angesicht?
Wenn ich Morgens meinen Blick nach oben wende
Seh' ich Deine lieben Augen nicht.
Wie der Vogel Strauß, der nur den Kopf verdecket,
Um sich Späherblicken zu entziehn,
Hast Du böses Nachbarmädchen mich geneckt,
Dich versteckend hinter Blumen Grün.
Heute bitt' ich liebe Kleine, hör' mich flehen:
Treibe nicht mit mir so bösen Scherz,
Laß Dir ruhig in die lieben Augen sehen
Und durch sie hindurch bis in Dein Herz.
Wenn sich dort ein trautes Plätzchen für mich findet
Gieb es mir dann durch ein Zeichen kund,
Das mir deutlich Deines Herzens Meinung kündet,
Leg' Dein Händchen statt auf Augen auf den Mund.
Das kurzsichtige Vis-à-vis.

Bin ges., nur noch ein wenig angegr.

Mein brauner Hühnerhund mit weißer Brust und langer Ruthe hat sich gestern verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung bei E. Behrendt in Kowall.
Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.